Kirchliches Verordnungsblatt

Nr. 1

für die Diözese Gurk

20. Februar 2009

Inhalt:

1. Hirtenbrief der Diözesanbischöfe Österreichs	5. Anhang zur Kirchenbeitragsordnung der Diözese Gurk 2009
2. Firmungen in der Diözese Gurk 2009	6. Priesterjubilare 2009
3. Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls Nr. 182 und Nr. 183	7. Nekrologium 2008
4. Umpfarrungen	8. Personalnachrichten

1. Hirtenbrief der Diözesanbischöfe Österreichs

Liebe Katholikinnen und Katholiken, liebe Schwestern und Brüder im Glauben, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger unseres Landes!

Die österreichischen Diözesanbischöfe haben sich am Montag versammelt, um nach gemeinsamem Gebet über die Ereignisse zu beraten, die in den vergangenen Tagen Sorge und Verärgerung in und außerhalb der Kirche hervorgerufen haben. Wir schulden den Menschen ein Wort der Klärung, wollen aber auch der Hoffnung Ausdruck geben, dass mit jeder Krise Chancen verbunden sind.

Das kann für uns als Kirche nur bedeuten, dass wir den Blick auf Christus richten und offen halten. Unsere Rede von Gott muss immer auch eine Rede vom Menschen sein. Für das Miteinander in der Kirche heißt das, dass wir noch besser aufeinander hören, um gemeinsam „die Zeichen der Zeit“ aus dem Glauben deuten zu können. So kann die Kirche allen Menschen dienen.

1. Das erste Wort gilt den Gläubigen, die mit den Bischöfen in die Bedrängnis einer Krise geraten sind und doch voll Vertrauen ausgeharrt haben. Die Gläubigen haben manche Kritik, auch Spott und Ablehnung erfahren müssen, die zum Teil durch Fehler in der Kirche verursacht waren. Viele haben in dieser Situation ihre Treue und ihre Liebe zur Kirche bewiesen.

Unser Dank gilt den vielen Beterinnen und Betern, die so die Kirche tragen und den Menschen den Segen Gottes erbitten. Wir Bischöfe danken den Priestern und Diakonen für ihr Mittragen des bischöflichen Auftrags, Diener der Einheit zu sein. Wir danken den vielen Haupt- und Ehrenamtlichen, die sich großzügig für die Pfarrgemeinden, für junge Menschen, für Leidende, für Kranke, für Menschen in jeglicher Not einsetzen und so eine solidarische Gesellschaft stärken. Der Dank gilt aber auch den zahlreichen Menschen in Österreich, die aus unterschiedlicher Nähe oder Distanz darauf vertrauen, dass die Kirche diese schwierige Situation bewältigt.

2

2. Die katholische Kirche in Österreich ist die größte Gemeinschaft unseres Landes und zugleich Teil der weltweiten Gemeinschaft der katholischen Kirche. Dazu gehört wesentlich die Gemeinschaft mit dem Bischof von Rom, dem Nachfolger des Hl. Petrus. So wie wir Bischöfe die Treue der Gläubigen erfahren, wollen wir dem Papst in schweren und auch für ihn belastenden Situationen unsere Verbundenheit zeigen – dies als Ausdruck der Treue, die sich gerade in schweren Zeiten zu bewähren hat. Diese Verbundenheit ist zugleich ein unaufgebbares Element katholischer Identität.

3. In diesem Zusammenhang wollen wir auch ein klärendes Wort zur „Aufhebung der Exkommunikation“ für die vier im Jahre 1988 unrechtmäßig geweihten Bischöfe sagen:

Papst Benedikt XVI. hat unmissverständlich klargestellt, dass sich der lefebvrrianische Bischof Richard Williamson durch die Leugnung der Shoah selbst disqualifiziert hat und dass er diese unhaltbare Verneinung des Massenmordes am jüdischen Volk öffentlich und eindeutig widerrufen muss.

Die Maßnahme der „Aufhebung der Exkommunikation“ von Seiten des Papstes bedeutet nur eine dargebotene Hand gegenüber jenen, die sich von der Kirche getrennt haben. Daraus folgt aber keinesfalls, dass diese vier Bischöfe in der katholischen Kirche automatisch irgendein Amt innehaben dürfen.

Vielmehr muss die lefebvrrianische Gemeinschaft jetzt ihrerseits klare Zeichen setzen, dass sie diese ausgestreckte Hand ergreift und damit tatsächlich Versöhnung sucht. Voraussetzung dafür ist selbstverständlich die vorbehaltlose Annahme des Zweiten Vatikanischen Konzils.

Wir hoffen, dass es gelingen wird, die unzureichenden Kommunikationsabläufe auch im Vatikan zu verbessern, damit der weltweite Dienst des Papstes nicht Schaden erleidet.

4. Um Fragen der Kommunikation ging es auch bei der jüngsten Ernennung eines Weihbischofs für die Diözese Linz. Die Bischöfe nehmen die an den Papst gerichtete Bitte von Pfarrer Dr. Gerhard Maria Wagner um Rücknahme der Ernennung zur Kenntnis. Das Thema der Bischofsernennungen ist

deswegen so bedeutsam, weil es seit Mitte der achtziger Jahre in Österreich mit etlichen Problemen verbunden war. Zu zahlreich waren die Kontroversen um Bischofsernennungen, zu schmerzlich die Konflikte und die Risse in der Kirche, die sie ausgelöst haben. Daher ist gerade in diesem Bereich höchste Sensibilität angebracht.

Es steht außer Frage, dass dem Papst die freie Ernennung der Bischöfe zukommt. Die Bischöfe wünschen kein Zurück in Zeiten, in denen – wie bis 1918 – der Kaiser die Bischöfe in Österreich ernannt hat. Auch eine „Volkswahl“ der Bischöfe würde Konflikte und Parteiungen nicht vermeiden. Wir Bischöfe sind überzeugt, dass das im Kirchenrecht vorgesehene Verfahren zur Auswahl und zur Prüfung von Kandidaten sich bewährt, wenn dieses Verfahren auch wirklich eingehalten wird. Denn bevor der Heilige Vater die letzte Entscheidung trifft, muss es dafür verlässliche und umfassend geprüfte Grundlagen geben, auf die er sich stützen kann.

In Österreich werden in den nächsten Jahren eine Reihe von Bischöfen zu ernennen sein. Die Gläubigen erwarten mit Recht, dass das Verfahren der Kandidatensuche, die Prüfung der Vorschläge und die letzte Entscheidung sorgfältig und mit pastoralem Gespür vorgenommen werden. Dadurch kann sicher gestellt werden, dass Bischöfe nicht „gegen“, sondern „für“ eine Ortskirche ernannt werden.

Wir Bischöfe werden alles Mögliche tun, um die bevorstehenden Bischofsernennungen im Sinn dieser Verfahrensregeln zu begleiten, in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen vatikanischen Stellen.

5. Es ist ein höchst wünschenswertes Zeichen für die Einheit in der Kirche, wenn die Ernennung eines Bischofs für die Gläubigen Freude und Ermutigung bedeutet. Trotz möglicher Vorbehalte gehört es zu einem guten menschlichen und christlichen Klima, einem neu ernannten Bischof mit Wohlwollen zu begegnen. Es ist aber auch zu erwarten, dass ein Bischof den Gläubigen mit Sensibilität begegnet und so ihr Vertrauen gewinnt.

6. Die Situation in der großen Diözese Linz macht den Bischöfen Sorgen – dies auch nach dem Rücktritt von Pfarrer Dr. Gerhard Wagner. Es gibt in dieser Diözese viel Erfreue-

liches, das oft zu wenig gesehen wird, wenn von manchen Problemen die Rede ist. Oberösterreich hat eine sehr lebendige Kirche, ein dichtes Netz aktiver Pfarrgemeinden und Seelsorgezentren, ein ausgeprägtes Gespür für die soziale Dimension des Christseins, eine großartige Hilfsbereitschaft in der weltkirchlichen Solidarität mit den Armen und Ausgegrenzten. Bedeutende Klöster und Ordensgemeinschaften prägen das Land. Die katholischen Laienorganisationen sind hier besonders aktiv. Uns Bischöfe bewegt aber auch die in der Diözese Linz seit Jahren spürbare Spannung, die mit der jüngsten Erneuerung wieder akut geworden ist. Es geht hierbei nicht nur um unterschiedliche Auffassungen hinsichtlich Strukturen und Methoden, sondern letztlich um die Frage der sakramentalen Identität der katholischen Kirche. Besonders betrifft dies das Weihesakrament für Priester und Diakone im Verhältnis zum gemeinsamen Priestertum aller Getauften. Der pastorale Weg kann nur im Einklang mit der Weltkirche begangen werden. Bei allen Differenzen muss dieser Weg der Kirche im beharrlichen Gebet und im Gespräch mit der Universalkirche auf der Grundlage des Zweiten Vatikanischen Konzils gegangen werden.

7. Im Vertrauen auf Gottes Hilfe werden wir die Krise der letzten Wochen überwinden können. Wir müssen aber aus den Ereignis-

sen lernen, aus den Fehlern die richtigen Konsequenzen für die Zukunft ziehen. Ohne andere anstehende Fragen außer Acht zu lassen, werden wir uns vor allem wieder deutlich der Mitte des Glaubens nähern. Das bedeutet: Auf Christus schauen, der seine Kirche nicht verlässt und dessen Wort und Tat Maß für unser Wort und unsere Tat sind. In dieser Zeit, in der große wirtschaftliche Probleme und existenzielle Sorgen bestehen, sollen die Christinnen und Christen Hand, Herz und Hirn frei haben für den Auftrag, das Evangelium zu leben und es als gute Botschaft für alle Menschen weiter zu geben.

Dazu erbitten wir auf die Fürsprache Mariens, der Magna Mater Austriae, den Segen Gottes des Vaters, die Kraft Jesu Christi und das Licht des Heiligen Geistes.

Erzbischof Christoph Kardinal SCHÖNBORN
 Erzbischof Alois KOTHGASSER
 Diözesanbischof Egon KAPELLARI
 Diözesanbischof Klaus KÜNG
 Militärbischof Christian WERNER
 Diözesanbischof Paul IBY
 Diözesanbischof Alois SCHWARZ
 Diözesanbischof Ludwig SCHWARZ
 Diözesanbischof Manfred SCHEUER
 Diözesanbischof Elmar FISCHER

Wien, am 16. Februar 2009

2. Firmungen in der Diözese Gurk 2009 Birme v Krški Škofiji 2009

An allen Orten, bei denen der Name des Firmspenders nicht eigens vermerkt ist, wird die Firmung durch Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz gespendet. In größeren Kirchen wird der Bischof durch weitere Firmspender unterstützt.

APRIL

Samstag, 18. **Molzbičl** 9.00 Uhr
 Abt Dr. Heinrich FERENCZY
 OSB
 Sonntag, 26. **Hohenfeistritz** 10.00 Uhr
 Generalvikar Dr. Engelbert
 GUGGENBERGER

MAI

Freitag, 1. **Feldkirchen** 10.30 Uhr
Wolfsberg 8.00 und
 10.30 Uhr Abt Dr. Heinrich
 FERENCZY OSB

Samstag, 2. **St. Stefan-Finkenstein / Šteben/Bekštanj** 10.30 Uhr
 Sonntag, 3. **Theissenegg** 9.30 Uhr
Spittal/Drau 8.00 und
 10.30 Uhr St. Marienpfarrer Kan.
 Msgr. Mag. Gerhard Christoph
 KALIDZ
 Samstag, 9. **Leoben** 10.30 Uhr KR Dipl.-
 Theol. Mag. Hermann Josef
 REPPLINGER
 Sonntag, 10. **Saak** 10.30 Uhr

4

Donnerstag, 21. **Völkermarkt** 8.00 und 10.30 Uhr Bischofsvikar Direktor Msgr. Dr. Josef MARKETZ

St. Paul/Lav. 8.00 und 10.30 Uhr

Villach-St. Jakob 8.00 und 10.30 Uhr Kan. Prälat Mag. Matthias HRIBERNIK

Samstag, 23. **Mörtschach** 8.00 und 10.30 Uhr

Samstag, 30. **Maria Saal** 8.00 und 10.30 Uhr

Sonntag, 31. **Klagenfurt-Dom** 8.00 und 10.30 Uhr

JUNI

Montag, 1. **Maria Elend/Podgorje** 8.00 und 10.30 Uhr
Friesach 10.00 Uhr Bischofsvikar Prälat Mag. Horst-Michael RAUTER

Samstag, 6. **Reisach** 10.30 Uhr

Sonntag, 7. **Gurk** 8.00 und 10.30 Uhr

Samstag, 13. **Kappel/Drau/Kapla ob Dra-
vi** 8.00 und 10.30 Uhr
St. Stefan bei Niedertrixen 16.00 Uhr

Sonntag, 14. **Klagenfurt-St. Egid** 10.00 Uhr
Hermagor 10.00 Uhr Abt Dr. Heinrich FERENCZY OSB

Samstag, 20. **Oberdrauburg** 8.00 und 10.30 Uhr
Stiftspfarrer Kan. Msgr. Mag. Gerhard Christoph KALIDZ

Mallnitz 9.00 Uhr Bischof Joseph Anthony ZZIWA (Diözese Kiyinda/Uganda)

Sonntag, 21. **St. Philippen ob Son-
negg/Št. Lipš** 10.00 Uhr
Ordinariatskanzler Prälat lic.iur. Michael KRISTOF

St. Daniel im Gailtal 9.00 Uhr Kan. Prälat Mag. Matthias HRIBERNIK

Samstag, 27. **Zweikirchen** 10.30 Uhr
Generalvikar Dr. Engelbert GUGGENBERGER

Sonntag, 28. **Villach-Heiligenkreuz** 8.00 und 10.30 Uhr
Weitensfeld 9.00 Uhr
Generalvikar Dr. Engelbert GUGGENBERGER

JULI

Samstag, 4. **Metnitz** 9.00 Uhr
Dobritsch 15.00 Uhr

Sonntag, 5. **St. Michael ob Blei-
burg/Šmihel nad Pliberkom** 8.00 und 10.30 Uhr
Lind ob Velden/Lipa ob Vrbi 10.00 Uhr
Bischofsvikar Direktor Msgr. Dr. Josef MARKETZ

Samstag, 11. **St. Georgen am Längsee** 8.00 und 10.30 Uhr

AUGUST

Sonntag, 30. **Straßburg** 8.00 und 10.30 Uhr

SEPTEMBER

Samstag, 5. **Loibtal/Brodi** 10.00 Uhr
Bischofsvikar Direktor Msgr. Dr. Josef MARKETZ

Sonntag, 6. **Launsdorf** 10.00 Uhr

Samstag, 12. **St. Oswald ob Bad Klein-
kirchheim** 10.30 Uhr

Sonntag, 13. **Zweinitz**, 9.00 Uhr
Stadtpfarrer Msgr. Dr. Anton GRANITZER

Rottenstein/Podgrad 9.00 Uhr
Ordinariatskanzler Prälat lic.iur. Michael KRISTOF

Sonntag, 20. **Steuerberg** 9.00 Uhr
Kreuth bei Bad Bleiberg 16.00 Uhr
Heiligengeist bei Villach 10.30 Uhr
Dompfarrer Offizial Dr. Jakob IBOUNIG

St. Nikolai bei Feldkirchen 9.00 Uhr
Generalvikar Dr. Engelbert GUGGENBERGER

Samstag, 26. **Gutting** 10.00 Uhr
Kan. Prälat Mag. Matthias HRIBERNIK

Sonntag, 27. **Weißbriach** 9.30 Uhr
Pörschach am Wörthersee 10.00 Uhr
Kan. Prälat Mag. Matthias HRIBERNIK

OKTOBER

Samstag, 3. **Sachsenburg** 9.30 Uhr

Sonntag, 4. **Klagenfurt-St. Lorenzen** 9.00 Uhr

Sonntag, 18. **Pörschach am Ulrichsberg** 10.00 Uhr
Generalvikar Dr. Engelbert GUGGENBERGER

In den zweisprachig angeführten Pfarren wird der Firmungsgottesdienst zweisprachig gefeiert.

Anmeldung: Jeder Firmling muss sich spätestens 14 Tage vor dem geplanten Firmtermin beim Pfarramt der Firmpfarre mit der **grünen Karte** anmelden. Die Adressen der Firmpfarren sind auch unter der Internetadresse www.kath-kirche-kaernten.at/firmung abrufbar.

Als Voraussetzung für den Empfang des Firmsakramentes ist die **Firmkarte** (= Zeugnis über die Teilnahme an der Firmvorbereitung) zur Firmung mitzubringen. Die **Firmpaten** müssen katholisch, mindestens 16 Jahre alt, selbst gefirmt sein und ein Leben führen, das dem Glauben und dem zu übernehmenden Amt entspricht. Vater und Mutter können nicht Pate sein. Die Firmkandidaten/innen bedürfen aber nicht eines Paten, um das Firmsakrament zu empfangen. Firmabzeichen sind nicht erforderlich. Verkäufer solcher Abzeichen und Fotografen sind **nicht** kirchlich autorisiert.

3. Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls Nr. 182 und Nr. 183

Die Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls Nr. 182 „Predigten, Ansprachen und Grußworte im Rahmen der Apostolischen Reise von Papst Benedikt XVI. nach Sydney anlässlich des XXIII. Weltjugendtages“ und

Nr. 183 „Instruktion DIGNITAS PERSONAE über einige Fragen der Bioethik“ werden diesem Verordnungsblatt beigelegt.

4. Umpfarrungen

St. Marein - Wolfsberg

Mit Rechtswirksamkeit vom 1. Jänner 2009 werden gemäß Can. 515 § 2 CIC die Filialkirche St. Thomas samt dem Gebiet bis zur Autobahn im Westen und dem Autozubringer Süd von der Pfarre St. Marein abgetrennt und in die Stadtpfarre Wolfsberg umgepfarrt.

Tiffen - St. Josef am Ossiacher See

Mit Rechtswirksamkeit vom 1. Jänner 2009 werden gemäß Can. 515 § 2 CIC die Filialkirche St. Johannes in Steindorf samt dem Gebiet der Ortschaften Steindorf, Stiegl und Ossiachberg von der Pfarre Tiffen abgetrennt und in die römisch-katholische Pfarre St. Josef am Ossiacher See umgepfarrt.

Weißbriach – Waisach

Mit Rechtswirksamkeit vom 1. Jänner 2009 werden gemäß Can. 515 § 2 CIC die Filialkirche St. Martin in Gatschach mit dem gesamten Gebiet der politischen Gemeinde Weisensee von der römisch-katholischen Pfarre Weißbriach abgetrennt und in die römisch-katholische Pfarre Waisach eingegliedert.

Klagenfurt, am 1. Jänner 2009

Lic. iur. Michael Kristof
Kanzler

+ Dr. Alois Schwarz
Diözesanbischof

5. Anhang zur Kirchenbeitragsordnung der Diözese Gurk 2009

§ 1 Kirchenbeitrag vom Einkommen (Tarif E)

- a) Der Kirchenbeitrag vom Einkommen beträgt 1,1 von Hundert der Beitragsgrundlage abzüglich eines Absetzbetrages von € 48,00 mindestens jedoch € 105,00 für Personen, die zur Einkommensteuer veranlagt werden, bzw. € 21,00 für Personen, die ausschließlich Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit erzielen. Bezieher von Einkommen bis zur Höhe der Richtsätze für Ausgleichszulagen nach dem ASVG entrichten daher einen jährlichen Anerkennungsbeitrag in der Höhe von € 21,00.
- b) Der Mindestbeitrag für nicht ausgewiesene Einkünfte aus Privatzimmervermietung beträgt € 2,10 pro Bett und Saison.
- c) Beitragsgrundlage bilden auch Einkommen oder Geldleistungen, die aufgrund gesetzlicher Bestimmungen oder internationaler Vereinbarung einer staatlichen Besteuerung nicht unterliegen.
- d) Sonstige Bezüge, soweit sie gem. § 67 EStG steuerlich begünstigt sind, außerordentliche Einkünfte (§ 37 EStG) und Einkünfte aus der Verwertung von Patent- und Urheberrechten (§ 38 EStG) werden nicht in die Beitragsgrundlage nach lit a) einbezogen; der auf Einkünfte im Sinne der §§ 37 und 38 EStG und auf Abfertigung entfallende Kirchenbeitrag wird mit 0,5 von Hundert dieser Einkünfte bemessen.
- e) Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes über Steuersätze und Steuerabsetzbeträge haben keinen Einfluss auf die Bemessung des Kirchenbeitrages.

§ 2 Kirchenbeitrag vom Vermögen (Tarif VG)

Der Kirchenbeitrag vom land- und forstwirtschaftlichen Vermögen (VL) beträgt bei

einem Einheitswert bis:	
€ 18.168,21	7,5 v. Tausend
vom Mehrbetrag bis:	
€ 36.336,42	7,0 v. Tausend

vom Mehrbetrag bis:
 € 72.672,83 4,0 v. Tausend
 vom Mehrbetrag 2,5 v. Tausend
 wenigstens aber € 21,00.

§ 3 Berücksichtigung des Familienstandes

- a) Die Ermäßigungen nach § 13 Abs 2 (für Ehegatten) und Abs 3 (für Kinder) KBO werden in Form von Absetzbeträgen gewährt, die vom errechneten Kirchenbeitrag nach Tarif E, VG, VL bzw. von der Summe der Teilkirchenbeiträge abgezogen werden.
- b) Die Ermäßigung für Ehegatten beträgt beim Vorliegen der Voraussetzungen des § 13 Abs 2 KBO oder bei Nachweis des Alleinverdiener- (Alleinerzieher-) absetzbetrages € 32,00. Den Anspruch auf diese Ermäßigung haben auch alleinstehende Pflichtige, solange ihnen nach § 13 Abs 3 KBO die Kinderermäßigung zusteht.
- c) Die Kinderermäßigung gem § 13 Abs 3 KBO beträgt für
1 Kind	€ 15,00
2 Kinder	€ 33,00
3 Kinder	€ 58,00
- für jedes weitere Kind € 25,00.

Die Kinderermäßigung wird jenem Ehegatten gewährt, der die Familienbeihilfe bezieht; sollte dieser ohne eigenes Einkommen sein oder verzichtet dieser darauf, wird der Kinderabsetzbetrag beim anderen Ehegatten abgezogen.

§ 4

Der Kirchenbeitrag gem § 10 lit b KBO beträgt 10 % der Beitragsgrundlage, mindestens jedoch € 21,00.

§ 5

Die Beitragsgrundlage nach § 10 lit c KBO (Verbrauch) beträgt mangels anderer Anhaltspunkte: € 13.000,00 für den Pflichtigen, € 6.600,00 für die Ehefrau und je € 1.700,00 für jedes zum Haushalt gehörende Kind.

§ 6 Verfahrenskosten

- a) Sofern nicht der Rechtsanwaltsstarif (RATG) anzuwenden ist, betragen die Verfahrenskosten gem § 24 Abs 2 KBO für jede Mahnung € 8,00 zuzüglich Gerichts- und Stempelgebühren.
- b) Zu ersetzende Verfahrenskosten sind auch diejenigen Prozesskosten, die dadurch verursacht wurden, dass der Beklagte den Nachweis über die Beitragsgrundlage nicht innerhalb der Frist des § 16 KBO, sondern erst nach der gerichtlichen Streitanhängigkeit erbracht hat.

§ 7

Die Finanzkammer ist berechtigt, Arbeitstabellen zu erstellen, deren Stufen die Beitragsgrundlage nach dem Einkommen um höchstens € 218,02 verschieben dürfen.

§ 8

Dieser Anhang tritt mit 1. Jänner 2009 in Kraft.

+ Dr. Alois Schwarz m.p.
Diözesanbischof

(Dieser Anhang zur Kirchenbeitragsordnung der Diözese Gurk wurde vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur mit Schreiben vom 27.11.2008, BMUKK-9.400/0009-KA/c/2008, zur Kenntnis genommen).

6. Priesterjubilare 2009**1959 (50 Jahre)**

Johann **Auer**, Vikar von Hüttenberg (05.07.);
Geistl. Rat Simon **Kadras** Provisor i. R. von Glanhofen und St. Nikolai bei Feldkirchen (05.07.);
OStR Kons. Rat Prof. Mag. Walter **Leitgeb**, Pfarrer i. R. von Klagenfurt-St. Martin und pensionierter Religionsprofessor (14.03.);
Karl **Vallant**, pensionierte Religionsprofessor und Aushilfsseelsorger (05.07.);

1969 (40 Jahre)

Kons. Rat Ernst **Kabasser**, Pfarrer von Heiligenblut und Pfarrprovisor von Sagritz (29.06.);
Geistl. Rat Johann **Koschat**, Pfarrer von Viktring-Stein und Pfarrprovisor von Keutschach (29.06.);

30 Jahre (1979)

P. Mag. Jože **Andolšek SDB**, Pfarrprovisor von Abtei und Religionsprofessor (25.03.);
Martin **Horvat**, Pfarrprovisor von Sittersdorf und St. Phillippen ob Sonnegg (29.06.);
Mag. Marian **Schuster**, Krankenhausseelsorger im LKH Villach (29.06.);
Kons. Rat P. Mag. Siegfried **Stattmann OSB**, Dekan des Benediktinerstiftes St. Paul im Lavanttal und Pfarrprovisor von St. Paul im Lavanttal (31.05.);
P. Lic. Roman **Tkauc OFMConv**, Pfarrer von Suetschach und Pfarrprovisor von St. Johann im Rosental (08.12.);

7. Nekrologium 2008

OStR Kons. Rat Mag. Johann **Duller**, Präses des Kolpingwerkes i. R., gestorben am 8. Jänner 2008 im 76. Lebens- und 51. Priesterjahr;
P. Stefan **Hofer SJ**, geistlicher Begleiter im Haus der Exerzitien, St. Andrä im Lavanttal, gestorben am 25. Jänner 2008 im 83. Lebens- und 47. Priesterjahr;

Geistl. Rat Wilhelm **Jaich**, Pfarrer i. R. von Eberstein, gestorben am 21. Jänner 2008 im 87. Lebens- und 56. Priesterjahr;
Ehrendomherr Kons. Rat Leopold **Kassl**, Pfarrer von Ludmannsdorf, gestorben am 4. Oktober 2008 im 76. Lebens- und 50. Priesterjahr;

Kons. Rat Adolf **Malle**, Pfarrer i. R. von Kappel am Krappfeld, gestorben am 12. Februar 2008 im 101. Lebens- und 74. Priesterjahr;

Geistl. Rat Maximilian **Michor**, Pfarrer i. R. von Köttmannsdorf, gestorben am 21. Mai 2008 im 79. Lebens- und 53. Priesterjahr;

Geistl. Rat Johann **Schmidt**, Pfarrer i. R. von St. Stefan an der Gail, gestorben am 22. März 2008 im 76. Lebens- und 49. Priesterjahr;

Geistl. Rat Josef **Škof**, Pfarrer i. R. von Haimburg und St. Stefan bei Niedertrixen, gestorben am 28. März 2008 im 85. Lebens- und 57. Priesterjahr;

Geistl. Rat Werner **Stefan**, Dechant des Dekanates Friesach, Pfarrprovisor von Grades, Feistritz ob Grades und Ingolsthal, gestorben am 9. Mai 2008 im 64. Lebens- und 38. Priesterjahr.

8. Personalnachrichten

Papst Benedikt XVI. hat ernannt

zum **Päpstlichen Ehrenkaplan (Monsignore)**:

Kons. Rat Franz **Astner**, Dechant und Stadtpfarrer, Villach-St. Martin (Dezember 2008);

Domkapitular Mag. Gerhard Christoph **Kalidz**, Stiftspfarrer, Gurk (Dezember 2008);

Kons. Rat Roman **Leitner**, Pfarrer, Brückl (Dezember 2008).

Der hwst. Herr Bischof hat

ernannt/bestellt

zum **Bischofsvikar für Seelsorge, Mission und Evangelisierung**:

Msgr. Kons. Rat Dr. Josef **Marketz**, Direktor Slowenische Abteilung des Bischöflichen Seelsorgeamtes, Pfarrprovisor, Radsberg und Rottenstein (1. Jänner 2009);

zum **Bischöflichen Beauftragten für die Bereiche Kirche – Religion – Gesellschaft (AREOPAG)**:

Kons. Rat Dipl.-Theol. Mag. Hermann Josef **Replinger**, Krankenhauspfarrer am A. Ö. Krankenhaus der Elisabethinen, Rektor, Elisabethinenkirche (1. Jänner 2009);

übertragen

die **Leitung des Theologischen Institutes Klagenfurt**:

MMag. Herbert **Burgstaller**, Bischöflicher Referent und Bischofssekretär (1. Jänner 2009);

ernannt/bestellt

zum **Dechant-Stellvertreter**:

DI Mag. Johann **Rossmann**, Pfarrer, Straßburg, für das Dekanat Gurk (15. Dezember 2008);

Josef **Valeško**, Pfarrer, St. Peter am Walmersberg, für das Dekanat Völkermarkt (15. Dezember 2008);

verliehen:

Geistl. Rat Mag. Johann Alois **Krištof**, Dechant, Dekanat Ferlach, die Pfarre Ludmannsdorf (1. März 2009);

ernannt/bestellt

zum **Provisor**:

Mag. Elmar Antonius **Augustin**, Pfarrprovisor, Glainach, für die Pfarren St. Margareten im Rosental und Zell ob Ferlach (1. März 2009);

Mag. Josef **Markowitz**, Provisor, Kappel an der Drau, für die Pfarre Windisch Bleiberg (1. März 2009);

Geistl. Rat Miklós **Sántha**, für die Pfarren Winklern, Mörtschach und Rangersdorf (4. Februar bis 31. August 2009);

zum **Kurator**:

Msgr. Geistl. Rat Leopold **Silan**, für die Pfarre Mieger, für die Autobahnkirche Dolina und für die slowenische Wallfahrtsseelsorge in Maria Saal (1. Jänner 2009);

angestelltals **Stipendiat:**

Mag. Lic. Jacek **Zagórowski** in der Stadtpfarre Klagenfurt-Welzenegg (1. Jänner 2009);

als **Pastoralhilfe:**

Aloisia **Glösl** in der Pfarre Obermühlbach (4. Dezember 2008);

Mag.^a Heidi **Wassermann-Dullnig**, bisher regionale Jugendleiterin im Dekanat Villach, in der Stadtpfarre Villach-St. Josef (1. Jänner 2009);

übertragendie **wirtschaftliche Leitung des Bischöflichen Seminars „Marianum“ Tanzenberg:**

Mag.^a Edda **Raunig** (vom 16. Februar bis 13. September 2009);

die **pädagogische Koordination von Tagesheim und kleinem Seminar im „Marianum“ Tanzenberg:**

Mag.^a Rosemarie **Pollanz** (vom 16. Februar bis 13. September 2009);

bestätigtden **Vorsitz der Liturgischen Kommission/Sektion Kirchenmusik:**

Vorsitzender:

Kons. Rat OStR Prof. Mag. Joseph **Ropitz**

Stellv. Vorsitzender:

Prof. Mag. Klaus **Kuchling**
(23. Jänner 2009);

den **Vorstand der Katholischen Frauenbewegung:**

Mag.^a Claudia Margret **Begusch**

Mag.^a Gudrun **Blohberger**

Johanna Veronika **Bürger**

Elvira **Fedele**

OStRⁱⁿ Mag.^a Ilse **Habicher**

Rosemarie **Hofer**

Luisemarie **Höhndorf**

Susanne **Plieschnegger**

Mag.^a Anita **Popotnig**

Monika **Rainer**

Anni **Reichmann**

Ulrike **Schwager**

Monika **Tuscher**

MMag.^a Gudrun Gabriele **Weiss**

Ilona Wulff-**Lübbert**

Geistlicher Assistent:

MMag. Dr. Johann **Sedlmaier**
(12. Dezember 2008);

den **Vorstand des Vereines Hermagoras/Mohorjeva:**

Obmann:

Rektor Kons. Rat Josef **Kopeinig**

Obmannstellvertreter:

Josef **Valeško**

Dr. Valentin **Inzko**

(12. Dezember 2008);

entlastet:

Mag. Elmar Antonius **Augustin**, Pfarrprovisor, St. Margareten im Rosental, als Kaplan der Stadtpfarre Ferlach und als Provisor der Pfarre Windisch Bleiberg (28. Februar 2009);

Geistl. Rat Mag. Johann Alois **Krištof**, Dechant und Pfarrer, Ludmannsdorf, als Provisor der Pfarren St. Margareten im Rosental und Zell ob Ferlach (28. Februar 2008);

Geistl. Rektor Herbert **Kulnik** von der Leitungsverantwortung für das Bischöfliche Seminar „Marianum“ Tanzenberg (15. Februar 2009);

Kons. Rat Dipl.-Theol. Mag. Hermann Josef **Repplinger** von der Leitung des Theologischen Institutes Klagenfurt (31. Dezember 2008).

Aus dem Dienst der Diözese Gurk ausgeschieden sind:

Bacc. Mirko **Ivkic**, Provisor der Pfarren Winklern, Mörtschach und Rangersdorf (20. Jänner 2009);

Prof. Mag. Helmuth **Luksch**, Orgelreferent der Diözese Gurk (31. Dezember 2008).

Todesfall:

Dem Memento und Gebetsgedenken wird empfohlen:

P. Bertrand **Kotnik OFM**, Hausgeistlicher bei den Schulschwestern vom heiligen Franziskus in Völkermarkt und Aushilfsseelsorger in Bleiburg, gestorben am 2. Februar 2009 im 96. Lebens- und 73. Priesterjahr;

10

Geistl. Rat Kilian **Unterruggauer**, Pfarrer i. R.
von Dellach an der Drau und Mitprovisor von

Oberdrauburg und Ötting, gestorben am 1.
Februar 2009 im 69. Lebens- und 42. Pries-
terjahr.

R.I.P.

Michael Kristof
Kanzler

Dr. Engelbert Guggenberger
Generalvikar